

# BERLINER KITABÜNDNIS

Auf die **KLEINEN** kommt es an!

## Hintergrundpapier:

**Mehr gute Kita-Plätze für Berlin! Das BERLINER KITABÜNDNIS fordert, alle Kita-Plätze zu erhalten und weitere 20.000 Plätze in der nächsten Legislatur bis 2026 zu schaffen**

Die Berliner Träger- und Kita-Landschaft ist ebenso vielfältig und heterogen wie die Gesellschaft der Stadt. 1.214 Träger mit insgesamt 2.743 Kindertageseinrichtungen und 170.714 betreuten Kindern im Jahr 2020<sup>1</sup> bilden ein breites Spektrum ab. Anhand der Zahlen wird deutlich, dass Träger kleiner und mittlerer Größe überwiegen. In den letzten fünf Jahren gab es einen Zuwachs auf beiden Ebenen: 34 neue Kita-Träger und 278 Kindertageseinrichtungen sind seit 2016 hinzugekommen. Im selben Zeitraum kam es vereinzelt zu Schließungen von Einrichtungen oder Aufgabe eines Trägers, beispielsweise aufgrund von Mieterhöhungen.

Eltern haben nach §5 SGB VIII ein Wunsch- und Wahlrecht bei der Wahl des Kita-Platzes: Pädagogisch-konzeptionelle, verbandliche und strukturelle Unterschiede sind eine Bereicherung für die Berliner Kita-Landschaft. Diese Vielfalt macht es Eltern möglich, ihr Wunsch- und Wahlrecht auszuüben. Von der kleinen Elterninitiativ-Kita (EKT) mit 15 Plätzen in einem Ladengeschäft bis hin zu großen kommunalen Kitas mit weit über 200 Plätzen im Funktionsbau, Waldkindergärten, umfunktionierten Villen und Einfamilienhäusern - in Berlin ist vieles zu finden. Bei aller Unterschiedlichkeit auch hinsichtlich pädagogischer Konzeptionen eint alle Kindertageseinrichtungen und Träger das Ziel, allen Kindern individuelle Lernorte im Rahmen einer alltagsintegrierten frühkindlichen Bildung auf der Grundlage des Berliner Bildungsprogramms zu bieten.

Das **BERLINER KITABÜNDNIS** setzt sich aktiv dafür ein, dass jede Familie für ihr Kind einen Kita-Platz finden kann. Neben dem weiteren Platzausbau muss es zunehmend um die Frage des Erhalts vorhandener und gut etablierter Kita-Plätze gehen. Viele Einrichtungen befinden sich in älteren Gebäuden mit sanierungsbedürftiger Bausubstanz oder in gemieteten Gewerberäumen mit steigenden Mieten. Für beides müssen Lösungen gefunden werden, damit jeder Kita-Platz erhalten bleibt.

## Wie viele Plätze braucht Berlin?

Für einen Kita-Ausbau, der den Rechtsanspruch auf einen Platz in der Kindertagesbetreuung ab dem vollendeten ersten Lebensjahr gewährleistet und den noch unerfüllten Bedarf der Eltern deckt, fehlen in den kommenden fünf Jahren mindestens 20.000 Kita-Plätze in Berlin. Entgegen der Kita-Entwicklungsplanung des Landes Berlin (KEP) geht das **BERLINER KITABÜNDNIS** gestützt auf den Kinderbetreuungsreport 2020 des Deutschen Jugendinstituts (DJI)<sup>2</sup> von einem höheren unerfüllten Bedarf der Eltern aus. Will das Land Berlin den Bedarfsschätzungen des DJI folgen, muss in den nächsten fünf Jahren eine Versorgungsquote von 61 Prozent der unter Dreijährigen und von 99 Prozent der über Dreijährigen erklärtes Ziel der Politik sein.

In der folgenden Tabelle werden die vom DJI ermittelten Bedarfe von Eltern den Orientierungswerten, die dem KEP zugrunde liegen, gegenübergestellt. Vergleicht man die in der DJI-Studie ausgewiesenen

<sup>1</sup> Kindertagesstättenentwicklungsplan - Jährliche Fortschreibung 2021 - Drucksache 18/2400 (B.66), S. 16

<sup>2</sup> <https://www.dji.de/themen/kinderbetreuung/kinderbetreuungsstudie2019/20.html>

Bedarfe mit der Versorgungsquote zum Stichtag 1. März 2020<sup>3</sup> von 45,4 Prozent bei den unterdreijährigen Kindern und von 92,3 Prozent bei den drei- bis sechsjährigen Kindern, so ergibt sich daraus ein Delta von 15,6 Prozentpunkten der Unterversorgung mit U3-Plätzen und von 6,7 Prozentpunkten der Unterversorgung mit Ü3-Plätzen.

Bei der eigenen Berechnung wird davon ausgegangen, dass die Anzahl der Kinder in der Altersgruppe über den Zeitraum stabil bleibt.

	0-3 Jährige	3-6 Jährige	Gesamtbedarf
Kinderzahl lt. Einwohnerregister 2020	114.549 Kinder	113.559 Kinder	
Betreute Kinder in Kita/ TPF 2020	53.570 Kinder	105.242 Kinder	
Orientierungswerte KEP	51,3 %	95,3 %	
Betreuungsplätze gemäß KEP	58.764 Plätze	108.222 Plätze	
Bedarfe DJI-Studie 2020	61 %	99 %	
Betreuungsplätze DJI-Studie 2020	69.857 Plätze	112.423 Plätze	
Differenz zu KEP	5.194 Plätze	2.980 Plätze	8.173 Plätze
Differenz zu DJI-Studie	16.305 Plätze	7.181 Plätze	<b>23.486 Plätze</b>

Das **BERLINER KITABÜNDNIS** fordert einen Ausbau von mindestens 20.000 Plätzen in der kommenden Legislatur bis 2026.

#### Was ist ein qualitativ guter Kita-Platz?

“Eine durchdachte Raumgestaltung hat elementare Bedeutung für das psychische und physische Wohlbefinden und die ganzheitliche Entwicklung eines Kindes. Räume in der Kita [...] sollen deshalb Wohlfühl-, Bewegungs-, Forschungs- und Experimentierfelder sein, in denen alle Sinne der Kinder angesprochen werden. Die Räume und Materialien sollen zum Bewegen, Nachdenken, Entdecken und Spielen anregen. Sie sollen Kindern ausreichend Gelegenheiten bieten, unterschiedlichen Bedürfnissen, Interessen und Aktivitäten nachzugehen. Räume sollen Kinder herausfordern, die eigenen Grenzen auszuprobieren und neue Welten zu erobern. Bei der Raumgestaltung ist daher immer zwischen der besonders ausgeprägten Explorationslust gerade der jüngsten Kinder und ihren besonderen Schutzbedürfnissen abzuwägen.

Neben der Einhaltung der sicherheitstechnischen Anforderungen soll bei der Planung der Räume ein besonderer Wert auf Nachhaltigkeitsaspekte gelegt werden. Verwendete Materialien müssen unbelastet und frei von Schadstoffen sein. Die meisten der großen Berliner Kitas verfügen über großzügige Außenflächen mit vielfältigen Bewegungs- und Wahrnehmungsmöglichkeiten. Sie eignen sich ausgezeichnet, um Natur zu erkunden, zu säen, zu pflanzen, zu ernten. Sie ermöglichen so Kindern und auch den Familien, die in eng bebauten Einzugsbereichen wohnen, sich täglich im Freien aufzuhalten und gemeinsam tätig zu werden.”<sup>4</sup>

Um diesen Anforderungen an Raumqualität gerecht werden zu können, braucht es flexible Raumkonzepte, die Kindern in einer urbanen Situation ausreichend Bewegungs-, Erlebnis- und Spielflächen bieten.

Das **BERLINER KITABÜNDNIS** fordert die zuständige Senatsverwaltung auf, die Umsetzung dieser Qualitätsstandards und die tatsächlich benötigten 4,5m<sup>2</sup> pädagogische Fläche pro Platz<sup>5</sup> bei der Prüfung/Festlegung der angemessenen Kosten zu berücksichtigen.

<sup>3</sup> Landesamt für Statistik Berlin Brandenburg März 2020

<sup>4</sup> Berliner Bildungsprogramm 2014

<sup>5</sup> Im Gebäude Mindestanforderung pro Platz mindestens 4,5 qm / Platz pädagogische Fläche zuzüglich Nebenflächen wie Sanitärräume, Garderobe, Küche und Hauswirtschaftsräume, Büro und Personalraum, Verkehrswege, Lager etc. sowie bei eigener Außenfläche 6 qm / Platz, siehe Anlage Bau- und Ausstattung

## **Was kostet jeder (weitere) Kita-Platz und in welcher Höhe müssen Fördermittel bereitgestellt werden?**

Sowohl die beschriebenen qualitativen Anforderungen im Zusammenhang mit jedem neu zu schaffenden Kitaplatz als auch die mehrere Monate in Anspruch nehmende Planungs-, Antrags- und Ausschreibungsphase, in denen immer wieder Anpassungen und Änderungen vorzunehmen sind, führen auf Seiten der Träger zu enormen Verteuerungen des Bauvorhabens. Aktuell explodierende Materialpreise sowie eine Verlängerung von Bauzeiten wegen fehlenden Materials oder Nachträgen am Vorhaben, erhöhen die Bausumme zusätzlich.

Schaffung sowie Erhalt von Kita-Plätzen in einem Bestandsgebäude erfordern oftmals aufgrund veränderter Vorgaben, z.B. beim Brandschutz, weitreichende Maßnahmen der Modernisierung. So können gesetzliche Änderungen, aber auch Fragen der Statik oder Nachhaltigkeit sowie Barrierefreiheit zu einer deutlichen Steigerung der Baukosten führen. In sehr vielen Kitas wird im laufenden Betrieb gebaut, was zu starken Belastungen bei Fachkräften und Kindern aber auch zu verlängerten Bauzeiten führt.

Notwendigerweise anfallende Kosten für die Herstellung eines betriebsfähigen Kita-Platzes finden sich in der Berichterstattung des Ausschuss Stadtentwicklung und Wohnen<sup>6</sup>. Hier wird berichtet, dass den 1.200 Plätzen, die durch Modulare Kita-Bauten (MOKIB) bei den Kita-Eigenbetrieben entstehen, Kosten in Höhe von 7,2 -8,3 Mio. EUR zugeordnet sind. Dies bedeutet umgerechnet Kosten pro Kita-Platz im Neubau in Höhe von rund 60.000 bis rund 69.000 EUR. Freie Träger beziffern die Herstellungskosten pro betriebsfähigem Platz (inklusive der notwendigen Betriebsausstattung) auf bis zu 48.000 EUR. Damit wird deutlich, dass selbst eine Anhebung der Förderpauschale auf 35.000 EUR nicht ausreichen wird, um einen weiteren Kita-Platz zu schaffen. Neben einem Eigenanteil in Höhe von 10 Prozent muss der Träger mit weiteren Kosten rechnen, bis und damit der Platz tatsächlich einem Kind zur Verfügung gestellt werden kann.

**Das BERLINER KITABÜNDNIS fordert eine Anhebung der Förderpauschalen des Landesausbauprogramm statt bisher 30.000 EUR auf mindestens 35.000 EUR pro Platz.**

**Das BERLINER KITABÜNDNIS fordert das Land Berlin auf, Mittel für den Ausbau von 20.000 weiteren Kita-Plätzen in einer Gesamthöhe von bis zu 700 Mio. EUR bis zum Ende der nächsten Legislatur bereitzustellen.**

## **Wie stellen wir sicher, dass Plätze dort entstehen, wo sie gebraucht werden?**

Die Betreuungssituation in den Berliner Bezirken stellt sich aktuell recht unterschiedlich dar. In der Jährlichen Fortschreibung des KEP 2021 wird berichtet, dass auf bezirklicher Ebene die Betreuungsquoten bestimmter Altersgruppen stark variieren. Insbesondere in sozial schwächeren Bezirken, wie z.B. in Spandau, Reinickendorf und Neukölln sind die Betreuungsquoten unterdurchschnittlich<sup>7</sup>. In bestimmten Sozialräumen der Stadt besuchen nicht nur weniger Kinder unter drei Jahren eine Kita. Die geringere Betreuungsquote fällt in diesen Gebieten auch mit einem hohen Bedarf an pädagogischer Unterstützung von Kindern und Familien zusammen.

<sup>6</sup> Ausschuss Stadtentwicklung und Wohnen Inhaltsprotokoll 56. Sitzung vom 13.05.2020

<sup>7</sup> vgl. Drucksache 18/2400, S. 32-33

Um diesen Bedarfen entsprechen zu können und allen Kindern frühe Bildungs- und Teilhabemöglichkeiten zu eröffnen, setzt sich das **BERLINER KITABÜNDNIS** für eine vorrangige Förderung des Platzausbaus in den sozialen Brennpunktkiezen der Stadt ein. Bereits eingereichte Anträge sollten vorrangig behandelt und der weitere Ausbau durch eine bedarfsgerechte, bezirkliche Jugendhilfeplanung gezielt gesteuert und unterstützt werden. Dazu gehört auch ein durch die Bezirksverwaltung initiiertes Austausch mit Kita-Trägern im Sozialraum über mögliche „Stolpersteine“ beim Kita-Platzausbau und deren Lösung.

**Das BERLINER KITABÜNDNIS fordert die zuständige Verwaltung auf, den Kitaplatz-Ausbau stärker an den Bedarfen der Familien in den jeweiligen Sozialräumen zu orientieren. Ein freier Kitaplatz in Pankow nützt keiner Familie in Marzahn.**

### **Warum müssen wir beim Platzausbau und Platzerhalt schneller werden?**

In sozialen Brennpunktgebieten kommt es darauf an, Familien besser zu erreichen und sie dafür zu gewinnen, ihr Kind in eine Kita zu geben. Hierfür werden geeignete Formen der Ansprache benötigt, wie z.B. über aufsuchende Sozialarbeit sowie durch weitere Vereinfachung des Zugangs zur Kita. Die Koalitionsvereinbarung der Regierungsparteien für die Legislatur 2016-2021 enthielt eine sehr gute Absichtserklärung, wie der Kita-Zugang für Familien vereinfacht werden kann. Vorgesehen war die Bereitstellung eines „Willkommensgutscheins“ für jedes Kind mit Vollendung des ersten Lebensjahres, der den Familien direkt zugesandt werden sollte<sup>8</sup>. Leider wurde dieses Ziel bislang nicht erreicht. Das **BERLINER KITABÜNDNIS** hat die Erwartung, dass sich die nächste Regierung dieses guten Vorhabens annimmt und zur Umsetzung bringt.

Weiterer Handlungsbedarf wird bei der Beschleunigung der baurechtlichen Genehmigungsverfahren gesehen. Aktuell müssen Berliner Familien die Erfahrung machen, dass ihrem zugesicherten Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz nicht überall zeitnah und wunschgemäß entsprochen werden kann. Für eine schnellere Bereitstellung der Kita-Plätze werden u.a. auch zügige Genehmigungsverfahren und eine bessere Abstimmung aller Beteiligten in den Bezirken benötigt.

**Kindheit in einer Kita ist kurz und beträgt in der Regel 4,5 Jahre. Keiner Familie mit einem aktuellen Bedarf nutzt die Zusage auf einen Kita-Platz in drei Jahren. Das BERLINER KITABÜNDNIS fordert die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung auf, jetzt zu handeln, jetzt die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen und die Voraussetzungen für zügige Verfahren zu schaffen.<sup>9</sup>**

---

<sup>8</sup> vgl. Koalitionsvereinbarung 2016-2021, S. 107

<sup>9</sup> **Das BERLINER KITABÜNDNIS geht davon aus, dass sowohl ein Teil der Plätze bereits geplant oder im Bau befindlich sind als auch die entsprechenden Mittel für eben diese Plätze vom Land Berlin zur Verfügung gestellt bzw. für diese Vorhaben bereits gebunden sind.**

## Anlage - Bau- und Ausstattung

Räume	m <sup>2</sup> pro Kita-Platz	Standards bzw. Orientierung Berliner Kindertagesstätten
Gruppenräume Funktionsräume	4,5 m <sup>2</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- für jede Gruppe sind 2 Räume vorzusehen</li> <li>- bei Kleinsteinrichtungen mindestens jedoch für 2 Gruppen 3 Räume</li> <li>- Nutzungsvielfalt ermöglichen</li> <li>- hohes Maß an Differenzierung der Lernangebote</li> <li>- Öffnung der Räume zueinander in größere Raumeinheiten</li> <li>- zusätzlich Mehrzweckräume für Bewegung, Theateraufführungen, Snoezelen etc.</li> <li>- Durchgangsräume als Gruppen- und Funktionsräume sind nicht zulässig</li> <li>- altersgerechte Ausstattung</li> <li>- zweckmäßige Belüftung</li> <li>- Sonnenschutzanlagen</li> <li>- ausreichende Belichtung (300 Lux)</li> <li>- Schalldämmung (Nachhallzeit nicht mehr als 0,6-0,8 Sekunden)</li> <li>- elektrische Anlagen; Steckdosen nach DIN (mind. 2 Stromkreise/ Gruppenraum)</li> </ul>
Garderoben	0,4 m <sup>2</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- belüftbar</li> <li>- pro Platz je ein Ablagefach</li> <li>- Sitzmöglichkeit (bei Bänken 30 cm Sitzfläche pro Platz)</li> <li>- Schuhablage</li> <li>- Abstand Garderobenhaken: mind. 20 cm</li> </ul>
Sanitärräume  <i>Planung und Ausstattung müssen mit zuständiger Gesundheitsamt abgestimmt werden.</i>  Personal-WCs Gäste-WC	0,6 m <sup>2</sup>	<p><b>Für Kinder:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- für je 10 Kinder 1 WC/ Handwaschbecken</li> <li>- WC-Trennwände / Kabinen</li> <li>- Duschmöglichkeit (U3 Bereich zwingend erforderlich)</li> <li>- Wickelplatz</li> <li>- 1 WC von außen zugänglich für die Kinder</li> </ul> <p>- geschlechtergetrennt - behindertengerecht</p> <p>- alle Sanitärräume müssen belüftbar sein</p>
Büro-Leitung mit Personalraum Hauswirtschaftsraum 2 Abstellräume Kinderwagenraum		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorgaben der Arbeitsstättenverordnung beachten</li> <li>- Aufbewahrung von Reinigungsmitteln etc.</li> <li>- Aufbewahrung von Wäsche; Spiel/Beschäftigung/Mobiliar</li> <li>- gegen Witterung und Diebstahl geschützter Kinderwagenraum</li> </ul>
Küchen  <u>Verteilerküchen</u> <u>selbstkochend</u> -Zubereitung /Abwaschen - Personal WC Küchenkräfte - Personalumkleideraum - Lagerraum Lebensmittel	ca. 8 m <sup>2</sup> ca. 15 m <sup>2</sup>	<p>Planung/Ausstattung sind mit zuständiger Vet.- u. Lebensmittelaufsichtsbehörde abzustimmen. In mehrgeschossigen Gebäuden wird der Einbau von Tee- bzw. Verteilerküchen auf jeder Ebene und eines Speiseaufzuges empfohlen</p>
Hausanschlussraum		
Verkehrsflächen (Flure, Eingänge)		Brandschutzanforderungen; Rettungswege sind zu beachten
Außengelände / Freifläche	6-10 m <sup>2</sup> (ohne Müllplätze)	<p>Eine Außenspielfläche sollte 6 Bereiche umfassen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bewegungsbereich zum Klettern, Kriechen, Hangeln, Rutschen</li> <li>2. Sand - / Wasserbereich</li> <li>3. Freifläche Platz (Ball-, Tanz-, Kreis- und Hüpfspiele, auch für Rollerfahren, Seilspringen, Feste aller Art)</li> <li>4. Ruhe - / und Kommunikationsbereich</li> <li>5. Experimentierfläche: Hier haben die Kinder in ungestalteten Bereichen die Möglichkeit, nach eigenen Vorstellungen zu graben, Hügel aufzuschütten, Höhlen zu bauen, Steine zu schichten.</li> <li>6. Nutzgarten bietet Kindern erste Erfahrungen im Umgang mit der Natur. Hier können die Kinder säen, pflanzen und das Werden und Vergehen in der Natur beobachten.</li> </ol> <p>Bei der Anschaffung von sicherheitsgerechten Spielgeräten sind die Sicherheitsvorschriften der Gesetzlichen Unfallversicherung - GUV und die des jeweiligen Geräteherstellers zu beachten. Ebenso soll es ein ausgewogenes Verhältnis von sonnigen und schattigen Spielbereichen geben</p> <p>Eine großzügig bemessene Abstellfläche für Spielgeräte, ebenerdig und von der Außenfläche her zugänglich, sollte vorhanden sein.</p>